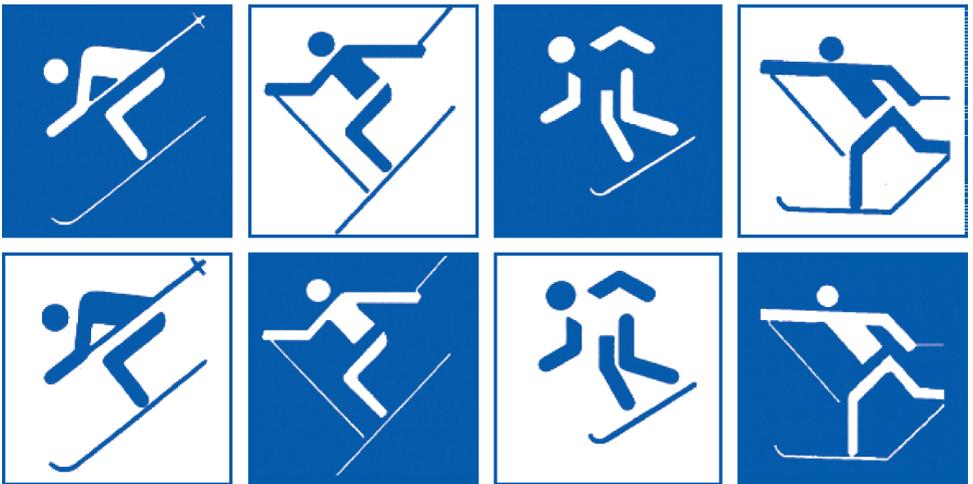


Schneesport in Lehre und Forschung

Band 26



ISBN 978-3-88020-725-7

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Nachdrucke, Fotokopien, elektronische Speicherung oder Verbreitung sowie Bearbeitungen – auch auszugsweise – sind ohne diese Zustimmung verboten! Verstöße können Schadensersatzansprüche auslösen und strafrechtlich geahndet werden.

© 2025 EDITION CZWALINA
FELDHAUS VERLAG GmbH & Co. KG
Postfach 73 02 40
22122 Hamburg
Telefon +49 40 679430-0
Fax +49 40 67943030
post@feldhaus-verlag.de
www.feldhaus-verlag.de

Titelbild: Dieter Menne
Druck und Verarbeitung: WERTDRUCK, Hamburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Schriftenreihe der ASH • Band 26

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Schneesport an Hochschulen e.V.
ISSN 0949-9296

Schneesport in Lehre und Forschung

Band 26

Redaktion
Nils Eden

 **FELDHAUS**
EDITION CZWALINA

Inhalt

Zu diesem Band	5
Hans-Georg Scherer Schneesport aus anthropologisch-phänomenologischer Sicht	8
Nico Kurpiers, Luca Gersmann, Kai Reinhart, Nils Eden & Uwe G. Kersting Der Einfluss zweier Vermittlungswege auf die Fußbelastung bei Ski-Anfänger*innen im alpinen Skilauf – Eine Vergleichsstudie	25
Peter Kovar & Anna Thomas Kompetenzen in der Schneesportausbildung – Ein ermöglichungsdidaktisches Modell	41
Peter Kovar Schneesportunterricht im institutionellen Kontext	56
Joachim Boos & Silke Taraks Wie funktioniert Skifahren? Eine Analyse der No-Handicap-Skitechniken zum Verständnis der notwendigen und hinreichenden Voraussetzungen des Skilaufs	66
Niels Kaffenberger, Michael Cronrath & Arno Krombholz Szenarienanalyse zur Risikoabschätzung im Schneesport – ein Vergleich unterschiedlicher probabilistischer Instrumente	79
Niels Kaffenberger Das Schneesportexkursionsangebot an deutschen Universitäten – ein Überblick	92
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	96

Zu diesem Band

Die Arbeitsgemeinschaft Schneesport an Hochschulen e. V. hat in den vergangenen Jahren in gewissen Hinsichten eine Veränderung erlebt. Nachdem im Dezember 2022 ein neuer Vorstand gewählt wurde, hat sich kurz darauf auch der Austragungsort der Jahrestagung verändert und die Schriftenreihe wird neuerdings im E-Book-Format publiziert. Wir haben ein paar neue Mitglieder begrüßen dürfen und mussten uns von anderen schweren Herzens verabschieden. Es ist dem ‚neuen‘ Vorstand aber ein Anliegen zu betonen, dass wir bei allen Neuerungen, auf die im Folgenden noch eingegangen wird, auch viele altbewährte Traditionen beibehalten werden, was unsere Tagung und die Kommission Schneesport an sich angeht.

Nachdem die traditionelle Jahrestagung über den dritten Advent im Darmstädter Haus im Kleinwalsertal mit wenigen Ausnahmen fast 50 Jahre stattgefunden hat, heißt der aktuell neue Austragungsort Gossensaß im schönen Südtirol mit den anliegenden Skigebieten Ladurns und Ratschings sowie einer ansprechenden Loipe. Der Wechsel fand auf vielfache Anfrage aus den Reihen der Mitglieder*innen statt und die Entscheidung fiel nach einer langen und intensiven Suche auf das Hotel Gudrun, mit dem die Teilnehmenden aus dem Jahr 2023 dem Feedback nach sehr zufrieden zu sein schienen. Einer der Hauptgründe waren die enorm steigenden Kosten im Schneesport allgemein. Am neuen Ort haben wir die Möglichkeit, wie gehabt am Donnerstag anzureisen und am Sonntag nach der letzten Praxiseinheit abzureisen, was vielen Teilnehmenden entgegenkommt und ohnehin von den meisten bislang so gehandhabt wurde, so dass eine Übernachtung weniger anfällt.

Auch die Homepage wurde erneuert und aktualisiert und hat jetzt eine andere Domain: www.schneesport-ash.de. Hier werden ein Anmeldesystem und alle nötigen Informationen zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön zunächst an Holger Kaboth, der die Homepage über viele Jahre betreut hat und jetzt abgelöst wird durch Helge Rupprich, dem wir ebenfalls Danke sagen für sein Engagement. Zudem gibt es für alle Mitglieder*innen eine Vereins-App namens ‚Vereinsplaner‘, über die auch vor Ort bei der Tagung wichtige Informationen über Push-Nachrichten gesendet werden.

Die Tagung an sich bleibt grundsätzlich wie sie war: Wir werden tagsüber an Praxisworkshops teilnehmen, die zum größten Teil von Ausbildern des DSV und DSLV

angeboten werden, aber teilweise auch aus den eigenen Reihen der ASH, von anderen Verbänden oder auch von internationalen Gästen, wie es bei der vergangenen Tagung durch Derek Tate der Fall war. Die Abendveranstaltungen haben sich dahingehend leicht verändert, dass wir einen Hauptvortrag hören und zu späterer Stunde dann Zeit haben für kürzere Beiträge, Diskussionsrunden, zum „Netzwerken“ und den informellen Austausch.

Um die theoretischen (aber auch praktischen) Beiträge zu bündeln und in erweiterter Form zu dokumentieren, wurde auf der Mitgliederversammlung 2023 beschlossen, dass an der Schriftenreihe festgehalten wird. Eine geplante Ausgabe wurde ausgesetzt aufgrund zu weniger Einreichungen. Die Redaktion der Schriftenreihe wechselte von Reinhard Thierer zu Nils Eden, der sie von nun an im E-Book-Format fortführen und weiter betreuen wird. An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank Reinhard Thierer, der als Nachfolger von Inge Bach die letzten zwei Bände sehr gewissenhaft betreut hat, nachdem er zuvor viele Jahre als Vorstandsmitglied sozusagen die ASH ‚geleitet‘ hat. Nils gilt ebenfalls unser Dank dafür, dass er sich bereit erklärt hat, diese für uns sehr wichtige Funktion zu übernehmen. Wir danken euch beiden!

Die Einreichungen sind aktuell sehr gering, spiegeln aber teilweise das wider, womit wir uns über ganz verschiedene Disziplinen der Sportwissenschaft beschäftigen. So wirft Hans-Georg Scherer aus anthropologisch-phänomenologischer Sicht einen Blick auf den Schneesport während Niels Kaffenberger, Michael Conrath und Arno Krombholz unterschiedliche Instrumente zur Risikoabschätzung vergleichen. Joachim Boos und Silke Taraks analysieren Skitechniken und Nico Kurpiers vergleicht mit Luca Gersmann, Kai Reinhart, Nils Eden und Uwe Kersting zwei Vermittlungswege hinsichtlich der Druckverteilung unter den Füßen als Indikator für die Position über dem Ski. Peter Kovar und Anna Thomas stellen ein didaktisches Modell zu Kompetenzen in der Schneesportausbildung vor, während Peter Kovar zusätzlich auf die Schneesportausbildung im institutionellen Kontext eingeht. Niels Kaffenberger liefert abschließend auf der Grundlage einer Umfrage einen Überblick über das Schneesportangebot an deutschen Universitäten. Die kommende Jahrestagung in 2024 beinhaltet das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen der ASH (ehemals AASH). Wir freuen uns zunächst auf ein weiteres produktives und lehrreiches Zusammentreffen mit der ASH-Familie im Dezember und auf zahlreiche Einreichungen für die Jubiläumsausgabe.

Während die zukünftige Relevanz der Schneesportpraxis an Schulen und Hochschulen ungewiss ist, wird die Bedeutung unserer Forschungsfragen für die Gesellschaft und die DVS weiterhin Bestand haben. Unsere Kommission beschäftigt sich intensiv mit winterlichen Natursportarten, die teilweise auch in der Kritik stehen, der man sich stellen muss. Man sollte die Sportarten, die wir vertreten, erlebt haben, um nicht nur im Bereich der Lehre und Forschung in der Lage zu sein, zu partizipieren und Forschungsfragen aus der Praxis zu generieren und zu beantworten, sondern

auch um innovativ zu denken. Was wir bei aller notwendigen Theoretisierung, Pädagogisierung und wissenschaftlicher Betrachtungsweise niemals aus den Augen verlieren und uns daran auch immer wieder erinnern, ist der Grund, für den wir diesen enormen Aufwand betreiben: die Freude an der faszinierenden Bewegung!

Schneesport aus anthropologisch-phänomenologischer Sicht

Dem Schneesport werden vielfältige Möglichkeiten besonderer und alleinstellender Bewegungs- und Körpererfahrungen zugeschrieben, die nicht zuletzt auch seinen sportpädagogischen Stellenwert begründen. Der folgende Beitrag versucht zunächst, den Wesenskern dieser Bewegungserlebnisse und Körpererfahrungen freizulegen und schneesportliches Handeln als leibästhetisches Handeln zu fassen. Davon ausgehend werden die darin inkludierten Leib- und Körperverhältnisse mit Bezug auf die philosophische Phänomenologie und Anthropologie differenziert und sportpädagogisch/-didaktisch relevante Grenzen von, sowie Übergänge zwischen bewegungsgebundenen leiblich-körperlichen Seinsformen beschrieben.

1 Leibästhetisches Handeln

Tragendes Element aller Schneesportarten dürfte, aus bewegungstechnisch-funktionaler ebenso wie aus phänomenal-erlebnisorientierter Sicht, unzweifelhaft das Gleiten sein. Gleich ob alpines Skifahren, Telemark, Snowboard oder Langlauf in klassischem Stil wie in Skatingform: es geht immer darum, durch innere und äußere Kräfte ins Gleiten zu kommen, das Gleiten zu erhalten und zu gestalten sowie das Gleiten zu kontrollieren. Das Gleiten besitzt für viele Menschen offensichtlich einen spezifischen Reiz. Es wird als besondere und faszinierende Bewegungsform und Bewegungserfahrung in einer besonderen Umwelt erlebt.

Aus anthropologischer Sicht verkörpert das Gleiten eine Fortbewegungsart, die dem menschlichen Bewegungsapparat eigentlich wesensfremd ist (Scherer, 2009a). Diesem angestammt und von Natur aus verbunden sind die Lokotionsformen des Gehens und Laufens. Das Gleiten dagegen ist eine Form der Fortbewegung, welche der Funktionsweise und phänomenalen Charakteristik dieser fußgängerischen Lokotionsformen mit ihrem permanenten Wechsel von Beschleunigungs- und Amortisationsphasen, mit ihren fortlaufend-zyklischen Krafteinsätzen zur Überwindung schwerkraft- und reibungsbedingter Geschwindigkeitsverluste geradezu entgegengesetzt ist. Im Gleiten erfahren wir den gleichmäßigen und fast mühelosen Fluss der Fortbewegung. Einmal in Gang gesetzt, geschieht es von selbst und bedarf zumindest für gewisse Zeit keiner weiteren Antriebskraft. Gleich in welcher Form, ob von inneren oder äußeren Kräften angetrieben, bleibt die Bewegungsenergie